



JAHRESBERICHT 2023

constructionvalais
bauenwallis



BERICHT DES PRÄSIDENTEN

2023 – Endlich wieder Vertrauen finden!

In einem äusserst ungünstigen Kontext war 2023 für die Bauwirtschaft ein sehr gutes Jahr, wenn man den Umsatz der Unternehmen und den Auftragsbestand berücksichtigt. Trotz dieser ausgezeichneten Situation dürfen wir die Herausforderungen nicht vergessen, denen wir in unserer Tätigkeit täglich gegenüberstehen: Mangel an qualifizierten Arbeitskräften, vollkommen unproduktive Überreglementierung, immer komplexere und schwerfälligere Administration.

Diese drei Themen beschäftigten bauenwallis während des ganzen Jahrs. Überall versuchte der Vorstand, eine einheitliche, gemeinsame und für die gesamte Bauwirtschaft repräsentative Position zu finden.

Wir konnten den politischen Behörden vermitteln, dass eine richtige Vision notwendig ist, um das Image unserer Berufsbildung bei den Jugendlichen und ihren Eltern aufzuwerten. Zweckmässige Lösungen scheinen sich abzuzeichnen. Auf jeden Fall ist eine gewisse Erkenntnis vorhanden. Die Dienstchefs arbeiten mit den Berufsverbänden an einem System, das an die Personen in Ausbildung angepasst ist und ebenfalls den Erwartungen der Wirtschaft entspricht.

Auch in Bezug auf die schwerfällige Administration gab es einige Lichtblicke. So sind zum Beispiel im neuen Baugesetz verschiedene Vereinfachungen vorgesehen. Die Hoff-

nungen wurden jedoch rasch durch eine unangebrachte juristische Strenge gedämpft. Aus unserer Sicht können wir also noch nicht vollständig zufrieden sein. Wir werden deshalb weiterhin kämpfen, um unserer Stimme des gesunden Menschenverstands Gehör zu verschaffen, der unseren Behörden manchmal fehlt!

Der Verband pflegt ebenfalls partnerschaftliche Beziehungen zu den Hochschulen HES und EPFL, die zu einer Aufwertung unserer Tätigkeitsfelder und unserer Fachkräfte beitragen. Diese Diskussionen sind sehr fruchtbar und ich begrüsse den Einsatz aller Beteiligten, die sich im gemeinsamen Interesse für die Umsetzung von Projekten einsetzen.

Ohne die Unternehmer, ohne den Willen und die Entscheidungen seiner Mitglieder könnte bauenwallis seinen Auftrag nicht erfolgreich erfüllen. Dafür danke ich Ihnen allen. Wir werden auch weiterhin alles unternehmen, um Ihr Vertrauen zu rechtfertigen!

Hoffen wir, dass das Jahr 2024 für die Branche und unseren Kanton im Allgemeinen interessante Perspektiven bereithält! Ich wünsche Ihnen allen viel Erfolg!

Vincent Bonvin
Präsident



TÄTIGKEITSBERICHT

Als Dachverband der Walliser Bauwirtschaft hat bauenwallis den Auftrag, seine Mitglieder zusammenzuführen, ihre gemeinsamen Interessen bei den politischen, administrativen und wirtschaftlichen Entscheidungsträgern auf kantonaler Ebene sowie in der Öffentlichkeit zu vertreten.

Der Verband ist hauptsächlich in **drei Bereichen tätig**:

WIRTSCHAFTLICHES LOBBYING

wirtschaftliche Stellungnahmen, Arbeit an Gesetzen

ENDOGENES LOBBYING

Definition gemeinsamer Aktionsachsen

POLITISCHES LOBBYING

Stellungnahmen, Arbeit an Gesetzen,
Beteiligung an Kampagnen

Das Wirtschaftslobbying

Die Herausforderungen annehmen und deren Tragweite antizipieren

Die Bauwirtschaft ist und bleibt der Vorposten sozialer Veränderungen und wirtschaftlicher Unwägbarkeiten. Der Sektor ist einer der ersten, der von Marktschwankungen betroffen ist. Als Vorbild für Absorption und Resilienz muss er sich zudem noch für die Förderung seiner Trümpfe einsetzen, und das in einem äusserst angespannten und kompetitiven Arbeitsmarkt.

Ausserdem hat die Bauwirtschaft ständig höhere Erwartungen zu erfüllen. Sie muss sich an immer komplexere Gesetzgebungen anpassen und sich mit oft widersprüchlichen Gesetzen in Bezug auf die Umwelt auseinandersetzen. Gleichzeitig sollte sie noch wettbewerbsfähig bleiben und jederzeit für die Kunden verfügbar sein.

In unserem Kanton verfügt die Bauwirtschaft über eine Unternehmensstruktur, die in allen Gebieten und sozialen Schichten sehr gut verankert ist. Diese besondere «Netzstruktur» ist das Erbe langer und oft familiärer Traditionen. Die Branche kann sich so in einer vertrauten Umgebung an Veränderungen anpassen und erneuern.

Diese Eigenheit, die von Analytikern und Volkswirtschaftlern oft als entwicklungshemmend angesehen wird, ist jedoch unverzichtbar, wenn es darum geht, das Vertrauen, das Netz und den Zugang der Bevölkerung zu qualitativ hochstehenden Dienstleistungen im Nahbereich aufrechtzuerhalten. Sie generiert sogar einen Mehrwert, wenn man sich auf die vor Kurzem erschienene, von bauenwallis in Auftrag gegebene Studie von Prof. Line Pillet - Leiterin des Instituts für Unternehmertum und Management der HES-SO Valais Wallis - mit dem Titel «Rapport d'analyse de la chaîne de valeur des services de la rénovation en Valais» beruft. Die Studie, die auf unserer Website zur Verfügung steht, wurde unter der Mitwirkung der Kommission Energie von bauenwallis realisiert, die sich mit den von Prof. Pillet vorgeschlagenen analytischen Grundlagen befasste. Zudem brachte sie eine berufliche und praktische Vision ein, welche für die Realisierung der festgelegten Ziele unabdingbar war. Dabei ging es um die Definition der Modalitäten und Voraussetzungen für eine Beschleunigung der Energiewende in unserem Kanton in einem System, das die lokale Wirtschaft und die Mitgliederunternehmen, die als wesentliche Akteure dieser Veränderung betrachtet werden, begünstigt.

Oft wird von der künftigen Vorherrschaft extrem industrialisierter Geschäftsmodelle mit einer kleinen Zahl von gros-

Eine flexible, an die Herausforderungen angepasste Organisation

Das strategische Management der Aufträge und Tätigkeiten von bauenwallis wird von einem Vorstand geleitet, der die verschiedenen Kräfte der gesamten Branche repräsentiert. Die fünf Vorstandsmitglieder werden von drei ständigen Gästen unterstützt und stützen sich auf zahlreiche regionale, überkantonale und nationale Beziehungen ab. Die Beschlüsse werden deshalb mit einem Fokus auf den Walliser Kontext gefasst. Gleichzeitig kann von der Überwachung und Entwicklung gemeinsamer Themen der Bauwirtschaft auf nationaler Ebene profitiert werden.

2023 konnte die Strategie der Vertretung in zahlreichen überregionalen und kantonalen Gremien gestärkt werden. So konzentrierte sich der Präsident Vincent Bonvin auf die Vertretungen im Wallis, indem er den Sitz der Bauwirtschaft im Exekutivkomitee der Walliser Industrie- und Handelskammer einnahm. Der Vizepräsident, Gaëtan Reynard, wurde zum Vizepräsidenten von bauenwestschweiz gewählt.

Raoul Zengaffinen, Vertreter des Walliser Baumeisterver-

sen Unternehmensgruppen gesprochen, die in zahlreichen Ländern tätig sind. Anscheinend könnten nur sie die riesigen Herausforderungen der notwendigen Anpassung unserer Gesellschaften auf die gewaltigen klimatischen Veränderungen meistern. Deshalb kommt diese Schlussfolgerung völlig unerwartet. Sie belegt die Bedeutung eines fruchtbaren Dialogs zwischen der Bauwirtschaft und der akademischen und angewandten Forschung.

Mit dem Fokus auf eine multilaterale Lobbyingstrategie pflegte bauenwallis im vergangenen Jahr weiterhin die bestehenden Partnerschaften. Der Verband beteiligte sich an Arbeitsgruppen der kantonalen Verwaltung, leitete eine Kommission, die vom Departement für Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt eingesetzt wurde, unterhielt regelmässige Kontakte mit verschiedenen Instituten der HES-SO Valais Wallis und setzte sich mehr denn je für die gesetzliche und politische Überwachung und Antizipation ein.

Im Auftrag seiner Mitglieder bringt sich bauenwallis in den Entscheidungsfindungen ein, nimmt Einfluss auf gesetzliche und administrative Umsetzungen, antizipiert Veränderungen, um die Unternehmen zu unterstützen, und setzt sich mit der Schaffung von Synergien zwischen den Sektoren für die Einheit der Branche ein. Dabei stützt sich der Verband auf Werte und Eigenschaften wie Fachwissen, Professionalismus, Transparenz und Innovation ab. Der grosse Einsatz von Mitgliedern in Kommissionen, die an verschiedenen Dossiers und Themen arbeiten, sowie die allgemeine Koordination durch einen aufmerksamen Vorstand ermöglichten wieder einmal die Einheit der Stellungnahmen und die Bündelung der Kräfte.



bands im Vorstand von bauenwallis, beendete gemäss Statuten seine Vorstandsarbeit als Vizepräsident und musste ersetzt werden. Während 12 Jahren setzte er sich mit Engagement, Leidenschaft und Professionalismus für bauenwallis ein. Als Nachfolger schlug der WBV Frédéric Debons, Direktor der Region Wallis des Unternehmens Im-plexia SA, vor. Er wurde an der Delegiertenversammlung 2022 formell als Vorstandsmitglied gewählt.

Administrative Langsamkeit – ein ungleicher Kampf

Seit längerer Zeit verschlechtern sich für die Unternehmen der Bauwirtschaft die Voraussetzungen zur Realisierung von Projekten. Dafür gibt es zahlreiche Gründe. Allerdings muss festgestellt werden, dass die Baubewilligungsverfahren immer länger dauern und die Auseinandersetzung mit den administrativen Reglementen intensiver wird. Diese Reglemente sind zudem nicht immer mit den Anforderungen des Marktes, den Erwartungen der Kunden und den Terminplänen der Unternehmen vereinbar. Auch kann es nicht akzeptiert werden, dass man sich ständig an neue und sich verändernde reglementarische Anforderungen anpassen muss.

bauenwallis setzte seine Hoffnung auf die beiden Staatsräte Ruppen und Schmid, die bei einem Treffen im Frühling 2022 eine aufmerksame Zuhörbereitschaft zeigten. Sie bewiesen ihren Einsatz und ihr Verständnis, indem sie eine vom Staatsrat eingesetzte offizielle Kommission errichteten, welche die Ursachen der Langsamkeit identifizieren und geeignete Lösungen vorschlagen sollte. Die Kommission wird von bauenwallis in der Person von Serge Métrailler geleitet und umfasst zahlreiche Mitglieder des Verbands sowie Vertreter der Gemeinden und der betroffenen kantonalen Dienststellen. Die Kommission hielt im Jahr 2023 keine Plenarsitzung ab. Allerdings trafen sich verschiedene Vertretungen zu drei Sitzungen. Die Vertreter der Verwaltung erreichten zwar eine deutliche Reduktion der Bearbeitungszeit der Dossiers. Allerdings waren sie der Ansicht, dass sie die Ziele der Kommission mit der Umsetzung der digitalen Lösung **eConstruction** und dem Abschluss der Revision **des kantonalen Baugesetzes und seiner Verordnung** erreicht hätten. Die entsprechenden Projekte wurden der Kommission im Dezember 2023 und im Januar 2024 vorgestellt.

Die Problematik der Koordination zwischen den Gemeinden – zum Beispiel in Bezug auf die Regelung der Arbeiten für energetische Verbesserungen – wurde jedoch überhaupt nicht behandelt. Es ist zu hoffen, dass die systematische Nutzung der Plattform eConstruction durch alle Gemeinden zur Verbesserung der Situation beitragen wird.

In Bezug auf diese Plattform setzte sich bauenwallis bei den Verantwortlichen des Projekts in der Verwaltung vehement dafür ein, dass die Architektur- und Planungsbüros ihre Bemerkungen und Verbesserungsvorschläge einbringen können. Die Nutzung dieses Instruments sollte einfach sein. Es muss zudem die Interessen der Kunden schützen und die Berufspraxis der Architektur- und Planungsbüros berücksichtigen. Eine gemeinsame Kommunikation wurde geplant und am Ende des Jahres wurde bei den Mitgliedern der IAVS und der SIA-Wallis eine Umfrage durchgeführt, deren Ergebnisse dem Staat Wallis übermittelt wurden. Es wurden auch die neusten Informationen ausgetauscht und die Überwachung des Dossiers erfolgt gemeinsam durch die beiden Verbände.

Zu den Vorentwürfen des kantonalen Baugesetzes und seiner Verordnung reichte bauenwallis eine differenzierte Stellungnahme ein. Die Branche ruft zu mehr Ehrgeiz und einem gesunden Menschenverstand auf. Sie begrüsst zwar die beachtlichen administrativen und verfahrensmässigen Vereinfachungen und den Fortschritt durch die Einführung des Instruments eConstruction. bauenwallis ist jedoch der Ansicht, dass noch verschiedene Punkte in Bezug auf das Verfahren verbessert werden könnten. Dasselbe gilt für die Beschwerdemöglichkeit an den Staatsrat, die seit langer Zeit als überflüssiger Schritt angesehen wird, oder für die kantonale Baukommission, die im Entwurf ihrer Substanz beraubt wird und nicht mehr notwendig ist.





Drei Punkte wurden speziell hervorgehoben, da sie besondere Aufmerksamkeit verdienen. Der Verband wird sich künftig voll in diesem Sinn einsetzen:

- **Die Bauwirtschaft unterstützt vehement die Vorschläge, die eine Betreuung der Walliser Gemeinden bei der Umsetzung der Ziele bezwecken, die von der Gesetzgebung im Bereich der Raumplanung definiert worden sind.** Dabei handelt es sich insbesondere um den Begriff des kantonalen Nutzungsplans. Diesbezüglich wäre es an der Zeit, den Kanton mit einem geeigneten Gesetzesinstrument auszustatten, ohne die Autonomie der Gemeinden zu beschneiden.
- **Hingegen widersetzt sich die Branche klar dem Willen, die Bestimmungen in Bezug auf die erforderlichen Qualitäten als «Planverfasser» einzuschränken und zu ändern.** Die aktuelle Variante hat ihre Effizienz und ihre Übereinstimmung mit der Realität vor Ort unter Beweis gestellt.
- **bauenwallis ist ebenfalls der Ansicht, dass die vorgeschlagene Lösung betreffend die Aufschüttung ihr Ziel verfehlt und grössere Ambitionen verdient hätte.** Diesbezüglich

darf der Gesetzgeber nicht vergessen, dass die Böden der A- und B-Horizonte im Sinne der Bundesgesetzgebung schützenswerte Böden sind und die Unternehmer diese wiederverwerten müssen. Diese Art von Böden dürfte nur im äussersten Notfall auf einer Deponie gelagert werden. Deshalb muss diese Achse, die heute in der eidgenössischen und kantonalen Politik eine Priorität darstellt, in die neue Gesetzgebung einfließen. Der Boden des A-Horizonts - Humus - müsste Gegenstand von Bodenverbesserungen ohne Bewilligung bilden, und dies im Rahmen des in der Revision vorgesehenen Verfahrens ohne Bewilligung, also 1,50 m. Mit dieser Öffnung könnten unnötige administrative Kosten für den Antragsteller und die Behörde vermieden werden. Der Gesetzgeber muss also für die Ambitionen seiner Politik zur Wiederverwertung dieser Materialien die notwendigen Mittel bereitstellen und deren Verwertung ohne sterile administrative Schritte erleichtern. Das wesentliche Ziel besteht unserer Ansicht nach für den Staat in der Bestimmung der Lagerorte dieser Böden und in einer geeigneten geologischen Überwachung.

Die Bauwirtschaft als treibende Kraft und Akteur der Energiewende

bauenwallis führt seine Tätigkeiten zur Positionierung der Branche als wesentlicher Akteur der Energiewende mit der wichtigen Funktion eines Fachexperten fort. In diesem Zusammenhang führte der Verband vertiefte Gespräche mit Partnern wie der HES-SO, der Dienststelle für Energie und Wasserkraft und der neuen kantonalen Delegierten für Nachhaltigkeit. Diese Diskussionen führten zu gemeinsamen Reflexionen und zur Organisation von Anlässen.

Die partnerschaftlichen Tätigkeiten wurden vom Generalsekretariat und von der **Kommission Energie** von bauenwallis geleitet und koordiniert. Dabei ging es um drei wesentliche Punkte:

- **Beteiligung an den Bemühungen um eine Beschleunigung der Energiewende**
- **Koordinierte Überwachung der klimatischen und energetischen Ambitionen der Regierung**
- **Aufbau von partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Forschung und Wirtschaft**

So intensivierte bauenwallis die Mitarbeit in der vom Staat Wallis eingesetzten Reflexionsgruppe innerhalb der Dienststelle für Energie und Wasserkraft. Ziel ist die Förderung des Zugangs der Öffentlichkeit und der Gebäudeeigentümer zu den notwendigen Ratschlägen und Informationen. Die Kommission Energie unterstützt dieses Projekt massgebend. Sie setzt sich insbesondere beim Erstellen des Pflichtenhefts des künftigen «Kompetenzzentrums für energetische Renovationen» ein, dessen Umsetzung das wichtigste Ziel der Reflexionsgruppe darstellt.

Die Gruppe unter der Leitung von Prof. Line Pillet hielt im Jahr 2023 nicht weniger als 8 Sitzungen ab. Künftig wird sie sich mit der Definition des Geschäftsmodells der künftigen Beratungs- und Begleiteinheit befassen. Für bauenwallis ist es entscheidend, dass diese «Erstkontakt-Plattform» qualitativ hochstehende, unabhängige und neutrale Informationen liefert. Keine ihrer Leistungen darf die direkten Tätigkeiten der Unternehmen konkurrenzieren, die bereits in der Wertschöpfungskette der Renovation involviert sind. Die Finanzierung der Einheit muss sichergestellt werden, damit diese nicht aufgrund der Pflicht zur Selbstfinanzierung unter Druck gerät, wie dies in anderen Kantonen der Fall ist.

bauenwallis verfolgte auch aufmerksam die Parlamentsdebatten, die nach einer zweiten Lesung und intensiven Diskussionen im Herbst 2023 zur Annahme des neuen **kantonalen Klimagesetzes** und des kantonalen Energiegesetzes führten. Auch hier schaffte es bauenwallis, mit geeinter Stimme zu sprechen. Gezielte Gespräche ermöglichten die Berücksichtigung von Interessen, die von der Politik zum Teil missverstanden oder unterschätzt worden waren. In Bezug auf das Klimagesetz konnten wir erfolgreich vermitteln, dass die Handlungen der Regierung über einen präzisen Rahmen

verfügen müssen, in dem auch der Wille zum Ausdruck kommt, die notwendigen Mittel, einschliesslich der Finanzen, zur Verfügung zu stellen, um eine solche Politik umzusetzen. Leider beschränkt sich das neue Klimagesetz auf die Festlegung von Zielen und das Parlament reduzierte die verfügbaren finanziellen Mittel. Trotzdem nahm bauenwallis rasch mit der neuen **kantonalen Delegierten für Nachhaltigkeit**, Frau Christel Dischinger, Kontakt auf, die ihre Stelle im Herbst 2023 antrat. Diese Treffen ermöglichten die Ausarbeitung von gemeinsamen Aktionsachsen. Insbesondere interessierte sich Frau Dischinger für die Förderung einer Arbeitsplanung, welche die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft berücksichtigt.

Im gleichen Sinn und Geist wollte das Parlament die Auftraggeber mit einem Instrument zur Messung des CO₂-Ausstosses ausstatten. Damit sollten sie bei der Beurteilung des Kriteriums der nachhaltigen Entwicklung unterstützt werden, das in der neuen Gesetzgebung über das öffentliche Beschaffungswesen vorgesehen ist. Der kantonale Verantwortliche nahm deshalb mit der HES-SO Valais Wallis Kontakt auf, damit sich ihre Experten mit der Art von Instrument befassen, die zur Realisierung dieses Ziels notwendig ist. Diese wollten den Auftrag gemeinsam mit bauenwallis behandeln. Das ermöglicht uns, die Realität und die Erfahrungen der Unternehmen in diesem Zusammenhang einzubringen.

Immer mit dem Willen zur Antizipation fördert der Vorstand von bauenwallis weiterhin regelmässige Diskussionen mit der Direktion der HES-SO Valais Wallis, im Besonderen mit ihrer Abteilung Engineering. Bezweckt werden der Austausch zwischen der Forschung und den Bedürfnissen der Unternehmen sowie die Identifizierung möglicher Gemeinsamkeiten.

Um das Interesse beider Parteien zu wecken, werden in direktem Austausch oder in Form von Workshops Präsentationen von Forschungsarbeiten und laufenden Projekten organisiert. Die erste Auflage dieser Workshops im Januar 2023 führte zu einer **Bachelorarbeit** in Zusammenarbeit mit bauenwallis. Diese Arbeit wurde im August 2023 erfolgreich abgeschlossen. Sie befasst sich mit der Analyse der Produktions-, Verwendungs- und Wiederverwertungskette des Rohstoffs «Sand» in unserem Kanton. Die Vertreter des VWKB und des WVB konnten die Erwartungen des Studenten erfüllen und mit ihm eine möglichst klare Vision der Situation erarbeiten. Die Arbeit kommt - für die Fachleute nicht überraschend - zum Schluss, dass viel zu wenig Material zur Verfügung steht. Gleichzeitig wird betont, dass aufgrund des fehlenden politischen Willens nur wenig Material wiederverwertet wird.

Auch über gemeinsame Events wie die Organisation des jährlichen Seminars von bauenwallis [siehe unten für die Ausgaben 2023] wird diskutiert.



bauenwestschweiz in der Konsolidierungsphase

Das Koordinationszentrum für die Forderungen seiner Region, **bauenwestschweiz**, stärkt seine Stellung innerhalb der nationalen Dachorganisationen weiter und bekräftigt eine willkommene Unabhängigkeit in seiner Rolle als privilegierter Ansprechpartner der Westschweizer Parlamentarier in Bern.

Das Büro des Verbands setzt sich zusammen aus den Herren André Buache, Präsident, Alain Métrailler, Vizepräsident, Georges Zünd, Mitglied, sowie aus einem der beiden Westschweizer Mitglieder des Vorstands von bauenwestschweiz. Die Direktion wird von Herrn Nicolas Rufener, Generalsekretär der Fédération genevoise des Métiers du Bâtiment (FMB), und seinem Mitarbeiter Marc Rädler geführt. Die Arbeit all dieser Personen ermöglichte dem Verband, weiterhin seine Positionen und Anliegen geltend zu machen und die Interessen der Westschweizer Bauwirtschaft zu vertreten.

In nächster Zeit wird es zu einigen Änderungen kommen, da Herr Buache am Ende dieser Periode, also auf den Frühling 2026, als Präsident zurücktreten wird. Auch Herr Zünd wird im Frühling 2025 demissionieren. Die Suche

nach Nachfolgern ist bereits lanciert. bauenwallis wird seinen wichtigen Einsatz an der Seite der Sektionen Waadt und Genf weiterführen, möchte jedoch das Präsidium nicht übernehmen.

bauenwestschweiz steht als effiziente Koordinationsbasis im Dienst seiner Mitglieder und überwacht weiterhin sorgfältig die nationalen Themen, welchen den zehn Punkten seiner Strategie entsprechen, die vom Vorstand jedes Jahr neu evaluiert werden.

Diese Punkte wurden im Mai und im November 2023 aktualisiert und können auf der Website von bauenwestschweiz [www.constructionromande.ch] konsultiert werden. Sie befassen sich mit folgenden Themen: Raumplanung, Infrastrukturen und Mobilität, Energieeffizienz, nachhaltige Entwicklung, öffentliches Beschaffungswesen, Wettbewerbspolitik und Tätigkeiten der Wettbewerbskommission (WEKO), Wettbewerbsverzerrung durch öffentliche Unternehmen, Arbeitskräfte: Kampf gegen die Schwarzarbeit, konjunkturelle Aspekte und Personenfreizügigkeit mit der Europäischen Union, Vertragsbedingungen und unlauterer Wettbewerb, Gesamtarbeitsverträge.

Aufgrund der neuen Legislatur wurden diese Themen am traditionellen **jährlichen Treffen mit den Parlamentarierinnen und Parlamentariern** vom 20. Dezember 2023 in Bern präsentiert. Der Anlass war mit 25 Parlamentarierinnen und Parlamentariern, darunter zwei Neugewählten, ausgezeichnet besucht.

bauenwestschweiz war ebenfalls sehr aktiv in der Überwachung und Koordination anderer nationaler Themen tätig. Dabei stellte bauenwallis Fachkräfte zur Verfügung, um an verschiedenen thematischen Arbeitsgruppen von bauen-schweiz teilnehmen zu können. bauen-schweiz übt nämlich eine sehr interessante Tätigkeit aus und wird in den Diskussionen mit der eidgenössischen Verwaltung allmählich zu einem bevorzugten Partner. Das Büro von bauenwest-schweiz legt die Positionen der Romandie fest, die in den verschiedenen Gremien geltend gemacht werden, und setzt sich für ein koordiniertes Vorgehen und gemeinsame Stellungnahmen ein. Dazu kann folgendes Beispiel angeführt werden:

• **Unterstützung des von der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie [UREK – N] eingereichten Postulats.**

Der von der Kommission am 6. November eingereichte Text trägt den Titel «Raumplanerische Grundlagen für die Versorgungssicherheit mit inländischen Baumaterialien schaffen» und wurde nach einer Diskussion mit Vertretern der Walliser Bauwirtschaft vom Nationalrat Michael Graber ausgearbeitet. Das Postulat ist klar: Der Bundesrat wird beauftragt, «in Absprache mit den Kantonen raumplanerische Lösungen für den Abbau, das Recycling und das Deponieren von Primärrohstoffen sowie Entsorgen von nicht wiederverwertbaren Abfällen zu erarbeiten, um die Versorgungssicherheit mit inländischem Baumaterial sowie die Entsorgungssicherheit sicherzustellen. Der Ausbau von Produktionsstätten muss dabei weiterhin möglich sein.» Der Bundesrat wurde von seinen Dienststellen sicher schlecht beraten. Er lehnte bereits im Januar 2024 die Vorschläge ab, indem er erwähnte, dass die Raumplanung den Kantonen obliege. bauenwallis wird nun den Nationalrat für die Dringlichkeit des Themas sensibilisieren.

Auch andere Themen werden weiterhin von bauenwestschweiz überwacht. Der Verband konzentriert sein Lobbying auf den nationalen Bereich und stützt sich dabei auf die bestehenden Netzwerke seiner Mitglieder ab. Dies ist zum Beispiel der Fall bei der **Kartellgesetzgebung** oder beim Vorschlag zur **Abschaffung des Eigenmietwerts**, der zur Streichung der Steuervorteile bei Renovationen führen würde, was von der Bauwirtschaft vehement bekämpft wird.

Im Rahmen der Beziehungen zu den Westschweizer Parlamentariern erarbeitet bauenwestschweiz einige Wochen vor den Sessionen ein Dokument mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Herausforderungen. Dieses Dokument wird den Parlamentariern zugestellt. Anschliessend wird anhand des Programms der Räte jedes Thema noch einmal aufgegriffen. Nach Abschluss der Session erhalten die Parlamentarier eine Zusammenfassung der Entscheidung. Diese Dokumente werden weitläufig verbreitet und von bauenwallis weitergeleitet. Dieser Verband pflegt persönliche Kontakte mit den acht Walliser Vertreterinnen und Vertretern in den eidgenössischen Räten.



Das endogene Lobbying

Gemeinsame Aktionsachsen definieren und die notwendigen Synergien schaffen

bauenwallis ist auf das Lobbying ausgerichtet, steht aber in erster Linie seinen Mitgliedern und ihren unternehmerischen Interessen zur Verfügung. Aufgrund seiner flexiblen Arbeitsweise sowie des Einsatzes seiner Mitglieder und Vertreter der Branchenverbände konnte bauenwallis die Anfragen strukturiert beantworten. Der Verband muss sichtbar sein und ein Bild vermitteln, das diesen Erwartungen entspricht. In diesem Sinne wurde die Website vollständig überarbeitet. Neue Werkzeuge stehen zur Verfügung, um den Wiedererkennungseffekt der Marke bei öffentlichen Anlässen zu fördern.

So konnte bauenwallis gewisse Vorstandsmitglieder delegieren, um den Verband punktuell mit ihrer Fachkenntnis im Dialog mit institutionellen Partnern zu vertreten, welche nicht immer die wirtschaftliche Realität der Unternehmen vor Ort kennen.

Zum Beispiel erfolgte eine koordinierte Aktion zur Sensibilisierung der Gemeinden in Bezug auf die Umsetzung des öffentlichen Beschaffungswesens in Zusammenhang mit dem

Rückgriff auf Forstreviere zur Ausführung von Bauarbeiten. Die Sozialpartner des Bauhauptgewerbes forderten vom Staatsrat, diesbezüglich klar Stellung zu beziehen. Er tat dies anfangs Dezember 2023 mit einem Brief an die Walliser Gemeinden. In seinem Schreiben behandelte er die Rechte und Pflichten des Gemeinwesens und definierte klar die Rollen aller Beteiligten. Der Verband Walliser Wald verfasste eine Art Replik, die zu Missverständnissen führte. Diese wurden nach einem Treffen mit dem Präsidenten des Verbands, Herrn Olivier Turin, und der Direktorin, Frau Christina Giesch, rasch ausgeräumt. Der Verband Walliser Gemeinden organisierte ein Treffen und es wurde vereinbart, die Kommunikation künftig zu koordinieren. Diese Aktion ermöglichte die zweckmässige Information der Akteure der «Holzbranche».

Schliesslich führte die **Sorge um den Nachwuchs und die Zukunft unserer Berufe** zu verschiedenen Koordinationsbemühungen, vor allem in Bezug auf die Förderung der Berufe, die von zahlreichen Mitgliederverbänden als wichtigste Aufgabe angesehen wird.



Der Vorstand beschloss, dieses Thema prioritär zu behandeln und bildete 2022 die neue Kommission «**Nachwuchs und Bildung**». Diese hielt 2023 kaum Sitzungen ab. Die lancierten Projekte – spezifische Sprachkurse für die Integration von fremdsprachigen Personen in die Ausbildungsgänge, Koordination der Berufsförderung und Beteiligung an der vom Departement für Volkswirtschaft und Bildung eingesetzten Arbeitsgruppe – wurden nämlich ohne besonderen Bedarf einer zusätzlichen Koordination weiterentwickelt. Der Vorstand übernahm wieder die Führung dieser Dossiers. Die Kommission behält ihre Rolle der allgemeinen Steuerung.

In Bezug auf die spezifisch auf die Bauwirtschaft ausgerichteten Sprachkurse für die Integration fremdsprachiger Personen in die sogenannten «normalen» Ausbildungsgänge EBA, EFZ oder Art. 32 beschloss das Bauhauptgewerbe, im September 2024 eine Pilotklasse zu eröffnen. Die Vorbereitungsarbeiten sind abgeschlossen und der pädagogische Partner wurde ebenfalls bereits bestimmt. Eine Umfrage bei den Mitgliederunternehmen von bauenwallis zeigte ein reges Interesse, das sich allerdings hauptsächlich auf den Bereich des Bauhauptgewerbes konzentrierte. Deshalb bevorzugten die Partnerverbände eine Teilnahme am Projekt zu einem späteren Zeitpunkt und anhand des Interesses ihrer eigenen Mitglieder.

Gegenwärtig laufen Diskussionen zur Nutzung der Synergien für die Beteiligung an den nächsten gemeinsamen Kampagnen. An einem Treffen im Januar 2023 wünschten sich die Präsidenten aller Mitgliederverbände eine bessere Kommunikation in Zusammenhang mit den durchgeführten Aktionen. Sie beauftragten auch die Verbandsstrukturen mit der Suche nach allen möglichen Formen von Synergien.

Gleichzeitig wurde bauenwallis, vertreten durch seine Generalsekretärin, gebeten, sich aktiv an den von Herr Christoph Darbellay, Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Bildung, lancierten Arbeiten zu beteiligen. Er hatte die Chefin der Dienststelle für Berufsbildung, Frau Tanja Fux, nämlich mit der Leitung einer Reflexionsgruppe beauftragt, welche die notwendigen Massnahmen zur Verbesserung der Situation der Berufsbildung im Allgemeinen definieren sollte. Die Gruppe, bestehend aus den Chefs der Dienststellen für Hochschulen und für Asylwesen sowie den Vertretern von vier besonders betroffenen Sektoren – Bauwirtschaft, Gesundheit, Nahrungsmittelsektor und chemische Industrie –, hielt sechs Sitzungen im Plenum ab, beteiligte sich an individuellen Gesprächen und wird ihren Bericht in nächster Zeit dem Departementsvorsteher übergeben.

bauenwallis begrüsst den Einsatz aller Personen, die zu dieser Arbeit beitragen. Besonders die Chefs der betroffenen Dienststellen diskutierten ohne vorgefasste Meinungen und Vorurteile über alle Themen und trugen dazu bei, dass praktische und an die Bedürfnisse der Wirtschaft angepasste Massnahmen ausgearbeitet werden konnten.



Seminar 2023 constructionvalais/HES-SO Valais Wallis, Sittenh, 26.04.2023

Die traditionellen Anlässe und die Vernetzung fanden 2023 im üblichen Rahmen statt. Die verschiedenen Treffen waren immer wieder bereichernd.

Das Seminar, welches bauenwallis in Zusammenarbeit mit der HES-SO Valais Wallis konzipierte, fand am 26. April 2023 auf dem Campus Energypolis von Sitten statt. Die Rekordbeteiligung ermöglichte eine effiziente Vernetzung. Zum Thema «Städte kühlen und kühl halten: die Herausforderungen der Klimaerwärmung in den Siedlungsräumen.» präsentierten drei hochkarätige Referenten ihre Reflexionen, die anschliessend mit der von Vertretern der öffentlichen Behörden und von Praktikern erläuterten Realität vor Ort konfrontiert wurden. Aufgrund des Erfolgs der Veranstaltung beschloss der Vorstand, die HES-SO und die EPFL, Standort Sitten,

auch 2024 einen solchen Anlass durchzuführen. Dieser wird am 25. April zum Thema Nachhaltigkeit in der Bauwirtschaft stattfinden.

Das **jährliche Treffen der Vorstände** der Mitgliederunternehmen konnte am 16. November 2023 erfolgreich durchgeführt werden. Die Themen – Bestandsaufnahme der kantonalen Gesetzgebung über das öffentliche Beschaffungswesen, Berufsförderung, Baubewilligungen, administrative Langsamkeit – interessierten die Teilnehmenden und führten zu angeregten Diskussionen. Bei dieser Gelegenheit konnten die 24 anwesenden Personen ihre Anliegen besprechen und ihre spezifischen Erwartungen in Bezug auf die Koordination mitteilen.



Das **Golf Open der Bauwirtschaft** wurde am 15. September 2023 durchgeführt. 76 Golfer und 11 «zukünftige Golfer» nahmen am Vormittag am Turnier und am Einführungskurs teil. An der Garden Party, die auf den Terrassen des Restaurants des Golfs von Sitten organisiert wurde, nahmen rund 80 Personen teil. Dank der Bemühungen des ehemaligen Präsidenten von bauenwallis und der Freizügigkeit der Unternehmen konnte ein Sponsoring in Rekordhöhe verbucht werden. Die Ausgabe 2024 ist am 30. August 2024 im Golf Club von Leuk geplant.

Das politische Lobbying

Regelmässige Treffen und Stärkung der Partnerschaften

Der Vorstand und die Kommission Lobbying von bauenwallis wollen mit den Vertretern der Wirtschaft und den politischen Behörden des Kantons nachhaltige Partnerschaften festigen.

Die meisten dieser Treffen finden einmal jährlich statt. Sie bilden Gelegenheit zu einem konstruktiven Austausch und vor allem zur Entwicklung bedeutender Projekte von gemeinsamem Interesse. Aufgrund der Häufigkeit der Kontakte und der Konstanz in der Wahl der Partner kann bauenwallis seinen Auftrag erfüllen, der darin besteht, die Stimme der gesamten Branche zu vereinen und als privilegierter Ansprechpartner der Entscheidungsträger aufzutreten. In diesem Sinn stellt die breitgefächerte Zusammensetzung der Kommission Lobbying und des Vorstands einen ausgezeichneten Repräsentationsgrad innerhalb des Verbands dar und garantiert vor allem eine bemerkenswerte und geschätzte Dialogqualität.

bauenwallis steht im Übrigen in ständigem Kontakt mit der Kantonsregierung, insbesondere betreffend spezifische Dossiers wie zum Beispiel die Anpassung der gesetzlichen Grundlagen für das öffentliche Beschaffungswesen, wie weiter unten dargelegt wird. Formell laden die Kommission Lobbying und der Vorstand gemäss einem festen Turnus pro Jahr einen Departementsvorsteher ein. Auch diese Treffen weisen trotz aller Formalitäten einen einladenden und informellen Charakter auf. Die seit einigen Jahren gepflegten Gewohnheiten erhöhen die Transparenz und die Möglichkeit, in aller Offenheit zahlreiche Probleme zu behandeln.

Im Oktober 2023 traf sich bauenwallis mit den Präsidenten des **Städteverbands** und des **Verbands Walliser Gemeinden**. Bei dieser Gelegenheit wurde eine Standortbestimmung in Bezug auf die Umsetzung der Gesetzgebung über das

öffentliche Beschaffungswesen in den Gemeinden, insbesondere betreffend die Einhaltung der abgesprochenen Schwellenwerte, vorgenommen. Anschliessend wurden die öffentlichen Bauherren für die Regelungen in Zusammenhang mit der Energie sensibilisiert. Schliesslich profitierte bauenwallis von der Gelegenheit, um die Frage der Umsetzung der Plattform eConstruction zu besprechen. Die anwesenden Gesprächspartner, die Präsidenten Stéphane Coppey und Philippe Varone, versicherten, dass bei den Gemeinden der Wille zur Umsetzung vorhanden sei, was mit Erleichterung zur Kenntnis genommen wurde.

Das jährliche Treffen mit einer **Vertretung des Verwaltungsrats** und der **Direktion der WKB** fand im März 2023 statt. Neben dem üblichen Austausch über die kantonale Wirtschaftslage wurde in aller Transparenz ebenfalls über die Entwicklungsstrategien und die Rolle der WKB als Unterstützungsakteur der Unternehmen gesprochen.

Ausserdem war bauenwallis auch auf der **Ebene des Walliser Parlaments** sehr aktiv tätig. Mit 25 Ratsmitgliedern und Suppleanten aus der Branche wurden direkte Kontakte gepflegt. Diese Gewählten werden laufend über Themen informiert, welche für die Bauwirtschaft von entscheidender Bedeutung sind. Mit Unterstützung von Anthony Lamon, Arbeitgebersekretär beim WBV und Grossrat, werden ebenfalls punktuelle Treffen mit Mitgliedern wichtiger Kommissionen organisiert.



Vernehmlassungen und politische Stellungnahmen

Rechtliche Vernehmlassungen analysieren und sich für wichtige Dossiers einsetzen

Jede Vernehmlassung, von der die Branche betroffen ist, wird im Vorstand von bauenwallis diskutiert. Dieser entscheidet, in welcher Form die Antwort stattfindet. Betreffend den Inhalt wird eine gemeinsame Position festgehalten. In Bezug auf die Form wird entschieden, ob eine einzelne Antwort erfolgt, ob der Gegenstand eine Koordination unter allen Verbänden erfordert oder ob eine interregionale oder nationale Vermittlung notwendig ist.

Während der Berichtsperiode fand eine bedeutende gesetzliche Arbeit statt.

Der Vorstand von bauenwallis beschloss, sich an folgenden Vernehmlassungen zu beteiligen, die von den Behörden organisiert wurden:

- Vorentwurf des kantonalen Radongesetzes
- Vorentwurf des kantonalen Energiegesetzes
- Vorentwurf des kantonalen Klimagesetzes

Die Details und die vollständigen Antworten befinden sich auf der Webseite www.bauenwallis.ch [Menü Positionen, Vernehmlassungen].

Bei den Abstimmungen unterstützte bauenwallis die Kampagne zugunsten des Bundesgesetzes über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit. Auf nationaler Ebene erfolgte die Koordination durch bauenschweiz. Das Volk stimmte am 18. Juni 2023 über dieses Gesetz ab. Hingegen verzichtete bauenwallis auf eine Kampagne bei den kantonalen Dossiers betreffend den Bau von grossen Solarkraftwerken in den Alpen und die neue Kantonsverfassung.

Politischer Einsatz und Überwachung der prioritären Dossiers

Die Interessen der Unternehmen vertreten – an allen Fronten!

Förderung der Branche

Um sich in den politischen Entscheidungen einbringen zu können, muss man als starker und wichtiger Akteur der Walliser Wirtschaft anerkannt sein. Trotz der Bedeutung der Branche in der Walliser Wirtschaft wird die Bauwirtschaft leider immer noch oft als Muster einer «traditionellen Wirtschaft» angesehen, die nicht überleben wird. Deshalb braucht es ein aktives Lobbying, um ein leistungsstarkes Bild zu vermitteln. Dazu gehört auch und vor allem der technologische Bereich.

Die Branche ist sehr lebendig. Strukturell sind die wirtschaftlichen Prognosen sogar recht erfreulich. In der aktuellen Situation ist die Bauwirtschaft insbesondere in Bezug

auf die Energiewende und die Anpassung an die Klimaerwärmung von grosser Bedeutung. Eine qualitativ hochstehende Ausbildung des Nachwuchses ist deshalb nicht nur für die Branche eine grosse Herausforderung, sondern auch für die Behörden. Diese müssen nämlich dafür sorgen, dass ein flexibler und durchdachter rechtlicher Rahmen geschaffen wird, der nicht nur für die vier Jahre einer Legislatur gültig ist.

bauenwallis vertritt eine moderne, offene und professionelle Vision der Bauwirtschaft und richtet seine Lobbyingtätigkeiten entsprechend aus.

Kampf gegen die Schwarzarbeit

In Absprache mit den betroffenen Verbänden und den Sozialpartnern setzt sich bauenwallis weiterhin vehement für eine Verstärkung der Instrumente im Kampf gegen die Schwarzarbeit ein.

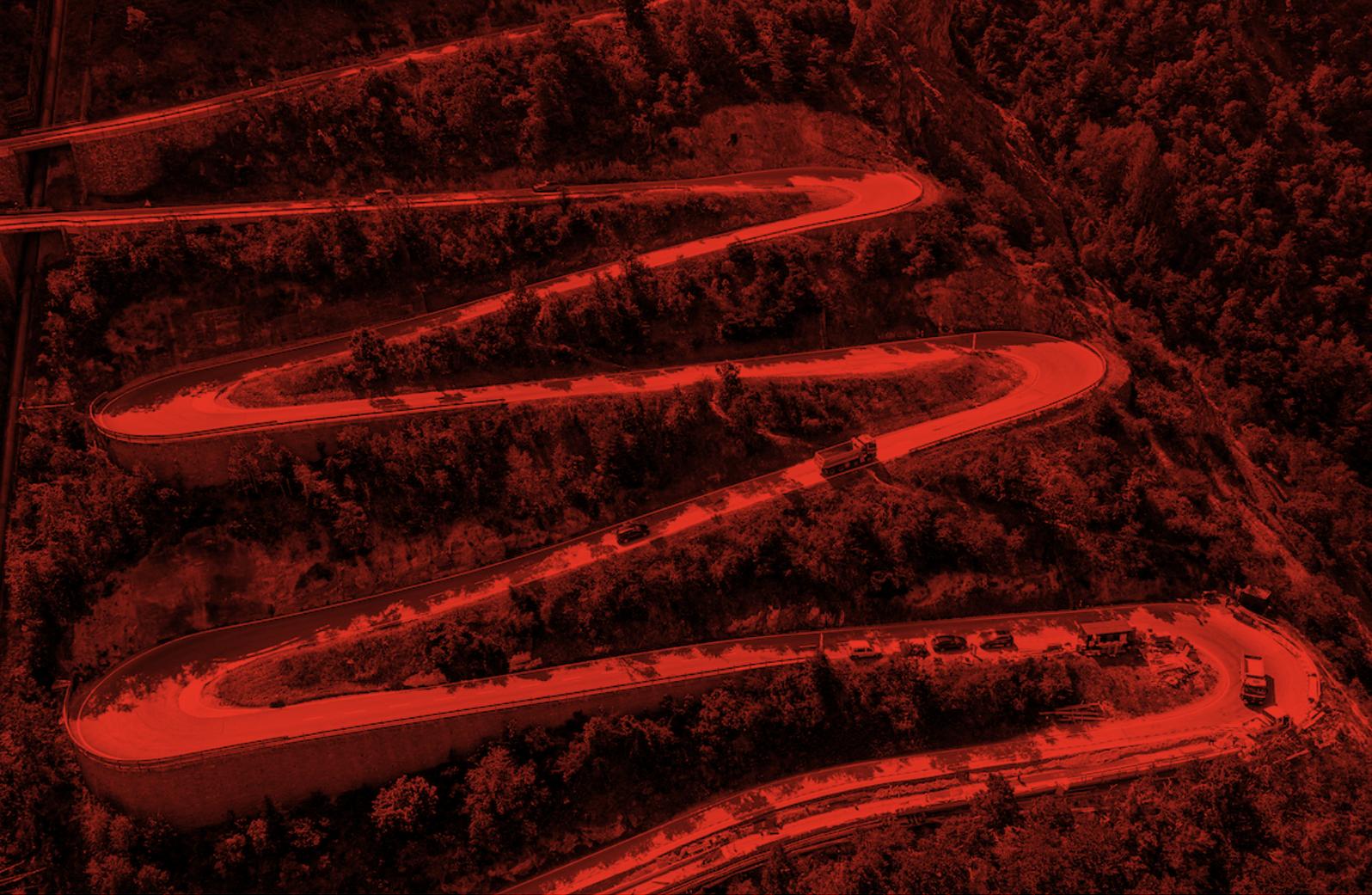
Klare und richtig vertretene Arbeitsbedingungen sind eine Voraussetzung für den Kampf gegen den unlauteren Wettbewerb. Das Projekt «e-Badges» kann viel dazu beitragen. Das System bietet eine transparente und rasche Lösung für die Kontrolle, die heute für Unternehmen, Architektur- und Planungsbüros und Auftraggeber schwerfällig ist.

Aber auch ein starker und gemeinsamer Wille kann keine gebrauchsfertige Lösung aus dem Hut zaubern. Die Arbeiten sind deshalb noch nicht abgeschlossen und es sind noch zahlreiche Probleme hauptsächlich in Bezug auf die «rechtlichen Ausdrücke» zu lösen. Immerhin wurde im Dezember 2023 der Verband e-Badges gegründet. Er wird gemeinsam vom Departementsvorsteher Mathias Reynard und von Paul Bovier, Vorstandsmitglied von bauenwallis und Präsident des VVBK, präsiert. Gemäss aktuellem Stand sollte das System im Jahr 2025 in Betrieb genommen werden.

Revision der kantonalen Gesetzgebung über das öffentliche Beschaffungswesen

bauenwallis befasste sich weiterhin mit der äusserst wichtigen Änderung der Gesetzgebung über das öffentliche Beschaffungswesen. Die Umsetzung auf kantonaler und kommunaler Ebene gibt innerhalb der verschiedenen Tätigkeitsbereiche der Bauwirtschaft zu grossen Sorgen Anlass. Die geeinte Bauwirtschaft schlug bei jeder Etappe der Diskussion Lösungen vor und kultivierte eine Partnerschaft, von der wir hoffen, dass sie ergebnisreich und vor allem für die Wirtschaft unserer Branche vorteilhaft sein wird.

Das neue kantonale Gesetz und seine Verordnung traten im Januar 2024 in Kraft. bauenwallis überwacht das Dossier weiter und setzt hohe Erwartungen auf die vom Staatsrat vorgesehenen Schulungen sowie auf die Gemeinden als Auftraggeber.



SCHLUSSFOLGERUNGEN

Treibende Kräfte im Dienst der Branche

Letztes Jahr schrieben wir an dieser Stelle, dass die Lobbyingarbeit eher einem Langstreckenlauf als einem Sprint entspreche. Trotzdem begann diese langwierige Arbeit dank des Einsatzes aller Beteiligten erste Früchte zu tragen ... Wir dämpften diesen Optimismus, indem wir betonten, dass der Weg hin zu einer gerechten Anerkennung der legitimen Interessen der Bauwirtschaft noch lang sei ...

Das Jahr 2023 gab uns recht. Es braucht sehr viel Geduld und Ausdauer, um die verschnörkelten Rechtfertigungen, die fehlende Offenheit, die ständige Ablehnung, die ungenügende Berücksichtigung der ständig aufgezeigten Realitäten immer und immer wieder zu ertragen.

Der bedeutende Zeitaufwand für das Lobbying lässt sich nur schlecht mit der kurzen Entscheidungsfrist und der realen Verantwortung zahlreicher Unternehmer, Fachleute und Arbeitgeber vereinbaren, die im Interesse von uns allen ihre Zeit in den Dienst unserer Aktionen stellen.

Trotzdem können ein Gleichgewicht und eine gut durchdachte Komplementarität dazu beitragen, die vom Vorstand beschlossenen Tätigkeiten effizienter umzusetzen und die Grundlagen Ihres Verbands bauwallis zu stärken.

Chiara Meichtry-Gonet
Generalsekretärin

RECHNUNG

Betriebsrechnung

	RECHNUNG 2023	BUDGET 2023	RECHNUNG 2022
BETRIEBSERTRAG	170'665.30	174'000.00	168'530.20
Mitgliederbeiträge	146'165.30	151'000.00	145'680.20
Einnahmen Sponsoren Open Golf	24'500.00	23'000.00	22'850.00
BETRIEBSAUFWAND	179'942.40	201'450.00	132'169.65
Betriebsführungsaufwand	98'723.95	139'850.00	96'838.75
Delegiertenversammlung	3'717.00	5'600.00	3'601.00
Entschädigung Präsidium / Vorstand	27'212.00	19'500.00	22'576.00
Entschädigung verschiedene Kommissionen	5'986.00	21'750.00	8'362.00
constructionromande	25'165.30	30'000.00	24'680.20
Lobbying - Nebenkosten, Seminare	11'085.25	10'000.00	8'934.35
Politisches und wirtschaftliches Lobbying, Kampagne	-	30'000.00	7'000.00
Open Golf-Veranstaltungen	25'558.40	23'000.00	21'685.20
Verwaltungsaufwand	81'218.45	61'600.00	35'330.90
Allgemeine Verwaltungskosten	53'850.00	50'000.00	26'925.00
Post- und Bankspesen	324.00	600.00	324.00
Steuern	1'154.40	1'000.00	822.05
Kommunikation, Internet, Fotos	23'855.55	10'000.00	5'259.85
Verschiedene Nebenkosten	2'034.50	-	2'000.00
BETRIEBSERGEBNIS VOR AUFLÖSUNG	-9'277.10	-27'450.00	36'360.55
Veränderung Rückstellung	-10'000.00	-30'000.00	36'000.00
Zuteilung Provision Förderung & Sonderaktionen	360.55	-	360.55
Auflösung Provision Förderung & Sonderaktionen	-10'000.00	-30'000.00	-
BETRIEBSERGEBNIS	722.90	2'550.00	360.55

RECHNUNG

Bilanzvergleich auf den 31. Dezember

	31.12.2023	31.12.2022
AKTIVEN	217'092.72	230'198.72
Umlaufvermögen	217'092.72	230'198.72
Die Post, Postfinance	201'142.72	211'091.62
Aktive Rechnungsabgrenzung	15'950.00	19'107.10
PASSIVEN	217'092.72	230'198.72
Verbindlichkeiten	463.50	4'292.40
Verschiedene Kreditoren	463.50	4'292.40
Rückstellungen	164'827.20	174'827.20
Arbeitsverträge	-	-
Promotion & Spezialaktionen	164'827.20	174'827.20
Walliser Kammer Hochbau	-	-
Eigenkapital	51'802.02	51'079.12
Jährliches Ergebnis	722.90	360.55

ORGANISATION - ORGAN



VORSTAND

Präsident	Vincent Bonvin - Präsident BM
Vizepräsident	Gaëtan Reynard - Präsident WBV
Mitglieder	Frédéric Debons – Vizepräsident WBV Amélie Roduit-Thurre – Präsidentin IAVS Paul Bovier - Vizepräsident Tec-Bat
Permanenter Gast (Konsultativstimme)	Gregorio Bonadio - Präsident SIA Sektion Wallis
Gäste	Serge Métrailler - Direktor WBV Gabriel Décaillet - Direktor BM
Sekretariat	Chiara Meichtry-Gonet (Vizedirektorin WBV)

KOMMISSIONEN

Lobbying	Vincent Bonvin - Präsident Gabriel Décaillet, Diego Clausen, Stefan Volken, Joël Millius, Serge Métrailler, Chiara Meichtry (Sekretärin)
Schieds- und Einigungsverfahren	Vincent Bonvin - Präsident Éric Barras, Amélie Roduit Thurre, Jacques Fournier, Frédéric Monnet, Christian Luyet, Serge Métrailler (Sekretär)
Erweiterte Kommission öffentliches	Vincent Bonvin - Präsident Christian Luyet, Paul Bovier, Fabian Loretan, Gabriel Décaillet, Gaëtan Reynard, Stefan Volken, Joël Millius, Serge Métrailler, Vacant (SIA-VS), Chiara Meichtry (Sekretärin)
Energie	Vincent Bonvin - Präsident Frédéric Debons, Patrice Cordonier, Pierre-Samuel Wuilloud, Manfred Schmid, Serge Métrailler, Gregorio Bonadio, François Meyer, Blaise Bourban, Chiara Meichtry (Sekretärin)
Bildung	Vincent Bonvin, François Meyer, Christine Arnold, Nicolas Chablais, Kilian Löttscher, Chiara Meichtry (Sekretärin)

MITGLIEDERVERBÄNDE

WBV	Walliser Baumeisterverband
VWPU	Verband Walliser Plattenlegerunternehmen
IAVS	Ingenieure Architekten Wallis
BM	Bureau des Métiers
SIA-Wallis	Ingenieur- und Architektenverein, Sektion Wallis

BERICHT DER REVISOREN

constructionvalais
bauenwallis

Rapport des Réviseurs

En date du 17 avril 2024, nous avons procédé à la vérification des comptes de l'exercice 2023 de constructionvalais.

Nous avons examiné les postes du bilan au 31 décembre 2023. Tous les montants de l'actif et du passif ont été justifiés.

Les dépenses ont été contrôlées sur la base des pièces justificatives.

Le total du bilan au 31 décembre 2023 s'élève à **CHF 217'092.72**. Le bénéfice de l'exercice est de **CHF 722.90** ce qui porte la fortune de constructionvalais à **CHF 51'802.02**.

Sur la base de notre examen, nous proposons à l'Assemblée des délégués d'approuver les comptes de l'exercice 2023 tels que présentés et de donner décharge de leur mandat aux organes de l'Association.

CONSTRUCTIONVALAIS

Les Réviseurs :

Patrice Cordonier



Ricardo Teixeira



constructionvalais bauenwallis

Postfach 330
1951 Sitten
T + 41 27 327 32 13 / 17
F +41 27 327 32 81
info@constructionvalais.ch

Impressum:
Texte: constructionvalais 2024
Graphisme: Boomerang Marketing SA
Fotos: Olivier Maire, DR et Istock